

## Die Salzkarawane der Kel Ewey Tuareg

Im September findet jedes Jahr die Karawanenreise der Kel Ewey Tuareg vom Aïr nach Bilma statt. Die Route beträgt etwa 450 km und dauert 30 Tage. Dabei wird auch in fünf bis sieben Tages- und Nachtmärschen die Sandwüste Ténéré durchquert. Die Karawane ist täglich 16–18 Stunden zumeist zu Fuß unterwegs, bisweilen sitzt man auf dem Kamel. Zwischen 6 Uhr morgens und 23 Uhr nachts macht die Karawane keine Pause, d. h. die Tuareg müssen im Gehen essen und trinken. Selbst der Tee wird beim Gehen zubereitet. Abgesehen von der großen Hitze von bis zu 40°C im Schatten machen die Sandstürme zu schaffen. Trotz der großen Strapazen schleppt sich die Karawane keinesfalls still und müde durch die Wüste, sondern die Teilnehmer erzählen sich gegenseitig Geschichten und Klatsch, singen und scherzen miteinander.

Geführt wird die Karawane von einem Karawanenführer (Madugu), der die Richtung tagsüber nach seinem eigenen Schatten bestimmt und sich nachts nach den Sternen orientiert. Er muss immer die Ruhe bewahren und darf nicht in Angst und Panik verfallen, wie es vielen Tuareg ergeht, wenn sie tagelang nur eine weite Sandfläche sehen. Karawanenführer wird, wer einmal selbstständig eine Karawane durch die Wüste führt und Mensch und Tier lebend zurückbringt.

Nicht nur für die Menschen, vor allem für die Kamele ist die Karawane sehr anstrengend. Sie müssen jede Nacht in der

Wüste festgebunden werden, damit sie nicht zurücklaufen. Die Kamele transportieren ca. 100–125 kg Gepäck: für einen Monat Essen und Wasser für die Menschen sowie Futter (Gras) für die Kamele selbst. Im Wüstensand sinken die Tiere tief ein und manchmal ist der Sand so scharf, dass sie sich die Sohlen blutig laufen.

Für die Tuareg bedeutet die Karawane harte Arbeit, mit der sie sich ihren Lebensunterhalt verdienen. Sie gehen nach Bilma, um dort Salz für das Vieh in Form von Salzkuchen (Gewicht: 2 kg) oder Salkegeln (Gewicht: 21 kg) und Datteln zu kaufen. Nach ihrer Rückkehr aus Bilma ruhen sich die Männer und Kamele ein paar Wochen im Aïr aus und ziehen dann ab November Richtung Süden. Die eine Route führt nach Zinder, die andere nach Tessaoua. Für die Strecke brauchen sie etwa einen Monat. Ein Teil der Tuareg bleibt in diesen Gebieten, ein anderer zieht weiter nach Süden bis nach Kano. Dort angekommen verkaufen sie auf den Märkten ihr Salz und ihre Datteln. Von dem Erlös kaufen sie sich bei den dortigen Bauern ihr Grundnahrungsmittel Hirse sowie auf den Märkten ihre Kleidung, Sandalen, Tee, Zucker u. a.

Bis März, manchmal auch bis Juni bleiben die Tuareg im Süden des Landes bis sie wieder ins Aïr zurückkehren.

leicht verändert nach Spittler, G.: Die Salzkarawane der Kel Ewey Tuareg. In: Geographische Rundschau 54 (2002) H. 3., S. 22–28

## AUFGABEN

1. Unterstreiche die im Text genannten Orte. Zeichne die Route der Karawane in die Kartenskizze ein.
2. Berechne mithilfe des Maßstabs die Strecke, die die Tuareg im Laufe eines Jahres mit ihren Kamelen zurücklegen!
3. Markiere die im Text genannten Monate mit einem Textmarker. Erstelle eine Skizze zum Jahresablauf der Tuareg, in der du einträgst, wo sich die Tuareg in welchem Monat aufhalten.
4. Benenne mithilfe eines Atlas die beiden Flüsse sowie die Staaten und zeichne deren Hauptstädte ein.
5. In einer Talkshow wird ein Deutscher, der an einer Karawane der Kel Ewey teilgenommen hat, zu seinen Erfahrungen interviewt. Überlegt euch zu dem Interview mögliche Fragen und Antworten in Partnerarbeit. Sucht euch dann einen anderen Partner, einigt euch, wer die Rolle des Interviewers und des Karawanenteilnehmers übernimmt und spielt das Interview durch.

## Karte der Region



© westermann

## Hintergrundinformation für den Lehrer zur Beantwortung der Fragen zu den Bildern

**Kamele:** echte Kamele sind zweihöckrig. Sie leben überwiegend in Asien. Hier wird das einhöckrige Dromedar als Kamel bezeichnet, von denen es ca. 15 Millionen und damit etwa zehnmal mehr gibt als von ihren asiatischen Vettern. Kamele können eine Woche ohne Wasser auskommen. Nach langem Wüstenmarsch ausgedörrt, können sie in einem Zug etwa 120 Liter Wasser trinken.

**Salinen der Oase:** fossiles Wasser sickert unter der leicht nach Osten geneigten Ténéré bis an die Felsen der 100 m tief eingeschnittenen Geländestufe des Kaouar, einer geologischen Bruchlinie, und steigt dort nach oben. Durch Verdunstung wird das Salz aus dem Quellwasser, das zuvor salzhaltige Schichten durchströmt hat, in Verdunstungsbecken gewonnen. Das oberflächensalz ist gutes Speisesalz. Die große Menge des minderwertigen Salzes wird als Viehsalz zu Salzkegeln bzw. Salzhüten oder Salzkuchen verarbeitet. In den letzten Jahrzehnten wurde in Bilma jährlich etwa 2.500 t Salz produziert. Die Form der Salzhüte wird durch einen ausgehöhlten Palmstamm erzeugt, die Salzkuchen werden mit Hilfe von Metallschüsseln geformt.

Quelle: Gartung 2003, s. auch [http://www.wissen.swr.de/sf/begleit/bg0034/bg\\_ka04.htm](http://www.wissen.swr.de/sf/begleit/bg0034/bg_ka04.htm)

## Eine Karawane auf dem Weg nach Bilma



Foto: G. Spittler

## Bilma: Salzkegel und Salzkuchen werden an die Kel Ewey Tuareg verkauft



Foto: G. Spittler

Zum Beitrag: Chr. Meyer: Eine Fantasiereise als Unterrichtseinstieg. Salzkarawanen in der Wüste. Praxis Geographie 1/2007, S. 8-10